



Geehrte Leserinnen und Leser,

Die Europäischen Kommission hat im April ein Strategiepaket zur Anpassung der Europäischen Union an den Klimawandel vorgelegt. Dieses stellen wir Ihnen in der Juniausgabe des KomPass-Newsletters vor.

Außerdem erhalten Sie wie gewohnt einen umfangreichen und aktuellen Überblick mit den Kurzmitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen.

In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt. Das Umweltbundesamt

möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten. Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter: www.anpassung.net/kontakt. Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokuments.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
das KomPass-Team im Umweltbundesamt.

:: INHALT ::

1_ THEMA: EINE EU-STRATEGIE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

2_ ANPASSUNGSPOLITIK - NEUES AUS BUND UND LÄNDERN

- 2.01_ NRW: Ausbildung von Klima- und Flächenmanagern in Kommunen
- 2.02_ Rheinland-Pfalz: Neues Kommunalportal im Klimawandelinformationssystem

3_ AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

REGIONAL

- 3.01_ Hamburg: „Leben mit dem Wasser“
- 3.02_ Küstenschutzbedarf an der deutschen Ostseeküste – heute und in Zukunft
- 3.03_ Neue RADOST-Berichte
- 3.04_ „Syke handelt im Klimawandel“
- 3.05_ dynaklim veröffentlicht Handlungsleitfaden zur Verbesserung des Stadtklimas
- 3.06_ Oberhausen passt sich an
- 3.07_ Baden-Württemberg: die Städtebauliche Klimafibel

NATIONAL

- 3.08_ Beitrag der Regionalplanung zur Anpassung an den Klimawandel

GLOBAL

- 3.09_ Regionale Klimaszenarien für die Schweiz
- 3.10_ Nationale Klimaanpassungsplanung – Erfahrungen aus OECD-Ländern

- 3.11_ Anpassung an den Klimawandel: Krankenhäuser in Großbritannien
- 3.12_ Vorbereitung eines Klima-Gesetzes in Nordirland
- 3.13_ Adaptation Scotland veröffentlicht neuen Leitfaden zur Anpassung des öffentlichen Sektors
- 3.14_ England: Informationsgrundlage für nationalen Anpassungsplan veröffentlicht
- 3.15_ Die Ökonomie von Klimaresilienz – Bewertung britischer Anpassungsmaßnahmen
- 3.16_ Der Umgang mit Unsicherheiten bei der Planung von Anpassungsmaßnahmen

4_ VERÖFFENTLICHUNGEN

DEUTSCHSPRACHIGE

- 4.01_ Anpassungsdefizite in vielen Kommunen
- 4.02_ Klimaänderung in der Schweiz

ENGLISCHSPRACHIGE

- 4.03_ Lückenlose Anpassung
- 4.04_ Betriebliche Klimaanpassung 2.0
- 4.05_ Weinanbaugebiete wandern gen Norden

5_ VERANSTALTUNGEN/TERMINE



1_ Thema: Eine EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

von Verena Klinger-Dering (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit)

Die Europäische Kommission hat am 16. April 2013 ein Strategiepaket zur Anpassung der Europäischen Union (EU) an den Klimawandel vorgelegt, in dem sie einen Handlungsrahmen für die EU als Ganzes für Anpassungsmaßnahmen an die gegenwärtigen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels vorschlägt. Die Schwerpunkte der Strategie liegen in der Förderung und Unterstützung der Anpassungsmaßnahmen der EU-Mitgliedstaaten, der Schaffung einer Grundlage für besser fundierte Entscheidungen über Anpassungsmaßnahmen in den kommenden Jahren und in der Stärkung der Widerstandskraft der wichtigsten Wirtschafts- und Politikbereiche gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Damit knüpft die Kommission an das 2009 von der damaligen Generaldirektion Umwelt vorgelegte Weißbuch „Anpassung an den Klimawandel: Ein europäischer Rahmen für Aktionen“ an.

Das nunmehr von der Generaldirektion Klima vorgelegte Strategiepaket besteht in erster Linie aus der **Kommissionsmitteilung „Eine EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel“** mit einer Bestandsaufnahme zu aktuellen und zukünftigen Auswirkungen, Prognosen, Kosten des Nichthandelns und Mehrwert des Handelns in Bezug auf gegenwärtige und unvermeidbare Folgen des Klimawandels. Ferner enthält das Paket Begleitdokumente in Form der Folgenabschätzung, kommissionsinterner Arbeitsdokumente zu den Handlungsfeldern Küsten- und Meeresschutz, Gesundheit, Infrastruktur, Migration und ländliche Entwicklung sowie Leitlinien, insbesondere zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung eigener nationaler Anpassungsstrategien, aber auch zur Integration von Anpassungsmaßnahmen in andere Sektorpolitiken wie die Kohäsionspolitik, Ländliche Entwicklungsprogramme und die Investitionspolitik.

Die für Klimapolitik zuständige EU-Kommissarin Connie Hedegaard erklärte anlässlich der Verabschiedung des Pakets: „Die Verringerung der globalen Treibhausgasemissionen muss auch künftig absolute Priorität genießen, damit die Erderwärmung auf weniger als 2 Grad Celsius begrenzt und ein gefährlicher Klimawandel abgewendet werden kann. Die negativen Folgen des Klimawandels machen sich jedoch bereits jetzt in Europa zunehmend bemerkbar. Die Anpassung an diese Veränderungen ist eine der grundlegenden Herausforderungen für die territoriale Entwicklung in der EU. Unsere Strategie hilft den europäischen Entscheidungsträgern, zum Nutzen ihrer Bürger die besten Lösungen zu finden. Dies fördert Wachstum und Beschäftigung und verhindert potenziell hohe menschliche, wirtschaftliche und ökologische Verluste später.“

Darüber hinaus hat die Kommission zeitgleich das **Grünbuch über Versicherungen für den Fall natürlicher und vom Menschen verursachter Katastrophen** des hierfür federführenden EU-Kommissars für den Binnenmarkt und Dienstleistungen Michel Barnier vorgelegt. Die Kommission eröffnet damit einen breit angelegten öffentlichen Konsultationsprozess im Hinblick auf die Frage, ob die gegenwärtig verfügbaren Versicherungsmodelle in der EU langfristig ausreichenden und angemessenen Schutz vor Katastrophen bieten. Barnier erklärte hierzu:



„Natürliche und anthropogene Katastrophen werden immer häufiger, während das Versicherungspotenzial des Versicherungssektors für solche Katastrophenfälle nicht vollständig genutzt wird. Auf EU-Ebene muss geprüft werden, wie diese Versicherungslücke überbrückt, allgemeine Vorsorgemaßnahmen getroffen sowie die Bürger und Unternehmen für diese Problematik sensibilisiert werden können. Mit diesem Grünbuch wird eine wichtige Debatte über diese Fragen angestoßen. Außerdem können wir uns damit einen vollständigeren Überblick über die Lage in den einzelnen Mitgliedstaaten verschaffen.“

Mit ihrem Strategiepaket verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit Europas gegenüber den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels zu leisten, insbesondere durch:

- die Verbesserung der Vorsorge und des Reaktionsvermögens der EU in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene;
- die Entwicklung eines kohärenten Konzepts für Anpassung sowie
- die Verbesserung der Koordinierung der Anpassungsmaßnahmen.

Zur Erreichung der Ziele sieht die Kommission die Handlungsschwerpunkte bei der

- Förderung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten,
- Besser fundierte Entscheidungsfindung,
- Maßnahmen zur Klimasicherung („climate-proofing“) in vulnerablen Schlüsselsektoren.

Hierfür schlägt die Kommission acht Aktionsfelder vor:

Förderung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten

1. Sensibilisierung der Mitgliedstaaten für umfassende Anpassungsstrategien (z. B. durch die Bereitstellung von Leitlinien für die Formulierung von Anpassungsstrategien, u. a. im Hinblick auf eine Abstimmung mit nationalen Katastrophenrisikomanagementplänen).
2. Bereitstellung von LIFE-Mitteln zur Förderung des Kapazitätsausbaus (2013-2020).
3. Anpassungsmaßnahmen im städtischen Bereich auf Grundlage von Selbstverpflichtungserklärungen zur Annahme von lokalen Anpassungsstrategien oder der Durchführung von Aufklärungsmaßnahmen nach dem Modell des „Konvent der Bürgermeister“.

Besser fundierte Entscheidungsfindung

4. Schließen von Wissenslücken in Bezug auf Anpassung (z. B. Schadens- und Vorsorgekostenberechnungen, Analyse und Risikobewertungen auf regionaler/lokaler Ebene).
5. Weiterer Ausbau der europäischen Plattform für Klimaanpassung („Climate-ADAPT“) zu einer zentralen Anlaufstelle für Anpassung in Europa (u. a. unter zukünftiger Einbindung der globalen Umwelt- und Sicherheitsüberwachung „Copernicus“).

EU-Maßnahmen zur Klimasicherung

6. Erleichterung der Klimasicherung („Climate-Proofing“) der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) und der Kohäsionspolitik.
7. Stärkung der Klimaresilienz der europäischen Infrastruktur durch weitere Förderung von Anpassungsmaßnahmen in besonders gefährdeten Schlüsselsektoren (Energie, Verkehr und Bauwesen).
8. Förderung von Versicherungs- und anderen Finanzprodukten zur Absicherung bei Naturkatastrophen (klimaresiliente Investitionen und Geschäftsentscheidungen).



Die Kommission unterbreitet in ihrem Paket ferner Vorschläge für die Koordinierung (Governance), Finanzierung sowie die Überwachung, Bewertung und Überprüfung der Anpassungsprozesse.

Die **Koordinierung** der Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten soll nach Ansicht der Kommission im Rahmen des bestehenden Ausschusses für Klimaänderung sowie durch die Einrichtung nationaler Kontaktstellen in den Mitgliedstaaten bis Ende 2013 erfolgen, die den zwischenstaatlichen Austausch und den Austausch mit der Kommission koordinieren sowie zu Sensibilisierungs- und Berichterstattungstätigkeiten beitragen. Darüber hinaus sollen zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Umsetzung der Strategie Konsultationen mit Interessenvertretern erfolgen.

Die **Bereitstellung von finanziellen Mitteln** für Anpassungsmaßnahmen ist primär aus dem Umweltfinanzierungsmittel LIFE geplant. Nach dem Entwurf des Mehrjährigen Finanzierungsrahmens (MFR) für 2014-2020 sollen die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Klimaschutz auf mindestens 20 Prozent des EU-Haushalts angehoben werden. Darüber hinaus sollen weitere Finanzierungsquellen (z. B. EU-Fonds, Europäische Banken, Einkünfte aus Emissionshandel) genutzt werden.

Zur **Überwachung** plant die Kommission die Entwicklung eines indikatorenbasierten Anzeigers („score-board“). Auf der Grundlage der Ergebnisse des Anzeigers sowie der Berichte gemäß der Monitoring-Verordnung beabsichtigt die Kommission, 2017 über den Stand der Umsetzung und ggfs. notwendige Korrekturen zu unterrichten. Sollten die Fortschritte für unzureichend erklärt werden, erwägt die Kommission unverzüglich den Vorschlag eines rechtsverbindlichen Instruments.

Position der deutschen Bundesregierung

Die EU wie auch die Vereinten Nationen haben sich zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf 2 Grad Celsius zu begrenzen, um gefährliche anthropogene Störungen des Klimasystems zu verhindern. Die Bundesregierung sieht in den Maßnahmen zur Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels eine wesentliche zweite Säule der Klimapolitik der EU neben den weiterhin vorrangigen Klimaschutzmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Bundesregierung grundsätzlich den Strategievorschlag der Kommission. Die dargestellten Handlungsfelder bilden auch aus Bundessicht die richtigen Themenschwerpunkte für einen kohärenten, sektorübergreifenden Handlungsrahmen zur Anpassung und zur Sicherung einer adäquaten Finanzierung von Anpassungsbelangen aus EU-Mitteln ab. Begrüßt wird ferner, dass der Vorschlag kein rechtsverbindliches Instrument enthält, welches den Mitgliedstaaten Vorgaben zur Erarbeitung nationaler Anpassungsstrategien auferlegen würde. Nicht ausreichend reflektiert erscheinen hingegen die Auswirkungen und Konsequenzen von Klimawandelfolgen in Nicht-EU-Staaten auf die EU und ihre Mitgliedsstaaten (wirtschaftliche, ökologische und soziale Risiken, Sicherheitsaspekte) sowie hieraus resultierende Handlungserfordernisse auf EU-Ebene.

Der Umweltrat der Europäischen Union wird am 18. Juni 2013 in Form von Schlussfolgerungen Stellung zu dem Kommissionsvorschlag nehmen.

Link zur EU-Strategie: http://ec.europa.eu/clima/policies/adaptation/what/documentation_en.htm



2_ Anpassungspolitik - Neues aus Bund und Ländern

2.01_ NRW: Ausbildung von Klima- und Flächenmanagern in Kommunen

Das Umweltministerium von Nordrhein-Westfalen plant, in allen Kommunen des Landes einen Klima- und Flächenmanager einzusetzen. Ein entsprechendes Weiterbildungsangebot, das auch über Internet-Elemente verfügen soll, befindet sich zurzeit im Aufbau. Ziel des Projekts ist es, künftig in allen Städten und Gemeinden je einen Experten vor Ort zu haben, der sich bereichsübergreifend um Flächenpolitik sowie Klimaschutz und -anpassung kümmert.

Link: www.umwelt.nrw.de/klima/klimawandel/anpassungspolitik/projekte/staedte_und_ballungsraeume/klimakuemmerer/index.php

2.02_ Rheinland-Pfalz: Neues Kommunalportal im Klimawandelinformationssystem

Das rheinland-pfälzische Klimawandelinformationssystem enthält seit kurzem ein eigenes Kommunalportal. Hier werden für Kommunen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger gezielt Informationen zur Verfügung gestellt und kontinuierlich aktualisiert. Zusätzlich stehen Links und Leitfäden anerkannter Institutionen zur Verfügung. Vor allem Kommunen werden so mit Maßnahmen und Methoden zur Anpassung an den Klimawandel vertraut gemacht und vorbereitet, erste Konzepte zu entwickeln. Das Portal stellt außerdem Informationen zu regionalen Aspekten des Klimawandels wie Temperatur- und Niederschlagsverläufe bereit. Des Weiteren wird über „Best-Practice“-Beispiele aus anderen Regionen informiert.

Links: www.kwis-rlp.de/kommunalportal.html

3_ Aus Forschung und Praxis

REGIONAL

3.01_ Hamburg: „Leben mit dem Wasser“

Hohe Sturmfluten in Hamburg könnten bis zum Ende des Jahrhunderts um 30 bis 110 Zentimeter höher ausfallen als bisher. Dies geht aus einer Aktualisierung des „Klimaberichts für die Metropolregion Hamburg“ hervor, der im Rahmen des Exzellenzclusters CliSAP erstellt wurde. Des Weiteren sei unter anderem mit länger andauernden hohen Wasserständen in der Tideelbe und einem höheren Entwässerungsbedarf im Winter zu rechnen.

Link: www.hzg.de/public_relations/press_releases/037513/index_0037513.html.de



3.02_ Küstenschutzbedarf an der deutschen Ostseeküste – heute und in Zukunft

Wie sicher sind die Ortschaften an der deutschen Ostseeküste heute und in Zukunft vor Sturmfluten und Hochwasser? An welchen Orten besteht Küstenschutzbedarf? Das Norddeutsche Klimabüro am Helmholtz-Zentrum Geesthacht hat eine neue Webseite konzipiert, die Aufschluss über diese Fragen gibt. Unter Angabe einer Postleitzahl wird auf einer Karte angezeigt, ob am betreffenden Ort bereits heute Küstenschutzbedarf besteht oder ob dies zukünftig der Fall sein könnte.

Link: www.kuestenschutzbedarf.de/ostsee.html

3.03_ Neue RADOST-Berichte

Im Rahmen der RADOST-Berichtsreihe hat das Ecologic Institut zwei neue Berichte veröffentlicht. „Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung. Ergebnisse der RADOST-Tour 2012“ enthält eine ausführliche Dokumentation der RADOST-Tour, einer Reihe von Expertengesprächen in Landesbehörden und Abendveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit.

Link: <http://klimzug-radost.de/Bericht16/RADOST-Tour>

Der Bericht „Integration des Klimawandels in die ökonomischen Analysen nach europäischer Wasserrahmenrichtlinie. Literaturrecherche und Analyse der Bewirtschaftungspläne von 18 deutschen und europäischen Flussgebietseinheiten“ thematisiert die klimawandelbedingten Veränderungen von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität hinsichtlich Wirksamkeit und Kosten.

Link: <http://klimzug-radost.de/Bericht17/Klimawandel-WRRRL>

3.04_ „Syke handelt im Klimawandel“

Das Projekt „Syke handelt im Klimawandel“ startete am 18. April mit einer Auftaktveranstaltung zu den Themenschwerpunkten Wasser, Garten und Pflanzen sowie Gesundheit. Zahlreiche Syker Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich und brachten ihre Ideen und Erfahrungen bezüglich lokaler Anpassungsmaßnahmen ein. Am 23. Mai fand ein weiteres Treffen statt, bei dem Themen und Ideen der Auftaktveranstaltung aufgenommen und weitere Schritte geplant wurden. Nun befinden sich verschiedene Projekte in Planung. Auch hier ist eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ausdrücklich erwünscht.

Link: www.syke.de/internet/page.php?site=14&id=6000560&rubrik=6000017

3.05_ dynaklim veröffentlicht Handlungsleitfaden zur Verbesserung des Stadtklimas

Der von dynaklim veröffentlichte Handlungsleitfaden informiert über den Umfang der zu erwartenden regionalen Klimaänderungen in der Emscher-Lippe Region. Darüber hinaus wird ein GIS-basiertes Werkzeug bereitgestellt, mit dem konkret betroffene Quartiere der Städte und Kommunen der Projektregion identifiziert werden können. Der Leitfaden basiert auf dem im Jahr 2010 vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MUNLV) des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlichten „Handbuch Stadtklima“.

Link: http://dynaklim.ahu.de/dynaklim/index/news/101_Handlungsleitfaden-Stadtklima.html



3.06_ Oberhausen passt sich an

Das Wuppertal Institut untersucht gemeinsam mit der Stadt Oberhausen, wie die lokale Anpassung an den Klimawandel auch unter schwierigen Rahmenbedingungen verbessert werden kann. Die Erweiterung der Wissensbasis und der Analysefähigkeit von Klimafolgen sind ein Teil des Projekts. Des Weiteren werden Vernetzungsmöglichkeiten für relevante Akteure erschlossen und Strategien des Umgangs mit Klimafolgen entwickelt. Oberhausen eignet sich in verschiedener Hinsicht als Modellstadt, so liegen beispielsweise bereits Ergebnisse und Analysen aus dem Projekt „dynaklim“ vor.

Link: <http://dynaklim.ahu.de/dynaklim/index/dynaklim0/Pilotprojekte/Oberhausen.html>

3.07_ Baden-Württemberg: die Städtebauliche Klimafibel

Die „Städtebauliche Klimafibel“ bietet zahlreiche Hinweise und Anregungen für die Entwicklung planerischer Lösungskonzepte, die geeignet sind, auch unter der Maßgabe eines Vorrangs der Innenentwicklung eine dauerhafte klimagerechte Entwicklung zu sichern. Sie ist inzwischen seit einigen Jahren online verfügbar. Im Jahr 2012 erfolgte die letzte Neuauflage der Druckversion. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg und das Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart stellen auch diese aktuelle Version der Klimafibel nun online zur Verfügung und pflegen sie regelmäßig.

Link: www.staedtebauliche-klimafibel.de

NATIONAL

3.08_ Beitrag der Regionalplanung zur Anpassung an den Klimawandel

Zum Abschluss des Modellvorhabens „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO) hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) einen Ergebnisbericht herausgegeben. Der Bericht fasst Ergebnisse und Erkenntnisse der ersten Phase des Modellvorhabens zusammen. Neben der Identifizierung eng verzahnter Bausteine regionaler Anpassungsprozesse werden die Ergebnisse durch viele Beispiele aus den Modellregionen und den verschiedenen Themenfeldern verdeutlicht. Auch der hohe Stellenwert der Regionalplanung für die regionale Anpassung an den Klimawandel aufgrund ihrer Querschnittsorientierung wird im Ergebnis erkennbar.

Link: www.klimamoro.de/index.php?id=56

GLOBAL

3.09_ Regionale Klimaszenarien für die Schweiz

In der Schweiz hat das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz) im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) eine regionale Übersicht über verschiedene Klimaszenarien bis zur Mitte dieses Jahrhunderts erstellt. Sie umfasst mögliche Klimaänderungen in den einzelnen Großregionen und für verschiedene Höhenlagen. Die Ergebnisse der „Szenarien zur Klimaänderung in der Schweiz CH2011“ lassen eine deutliche Zunahme der Anzahl von



Sommertagen sowie eine Verlängerung der Vegetationsperiode vermuten. Auch Wetterextreme wie Hitzewellen und längere Trockenperioden sind zu erwarten.

Link: www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_morgen/klimaszenarien.html

Download: www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/forschung/publikationen/alle_publikationen/Klimaszenarien_Schweiz_2013.html

3.10_ Nationale Klimaanpassungsplanung - Erfahrungen aus OECD-Ländern

In der Online-Bibliothek der OECD ist ein Arbeitspapier erschienen, das die bisherigen nationalen Anpassungsstrategien verschiedener OECD-Ländern beleuchtet. Das Papier bietet einen Überblick über Anpassungsplanungen und -aktivitäten innerhalb der einzelnen Länder und zeigt Lernerfolge aus den bisher gesammelten Erfahrungen auf. Kernpunkte des Dokuments sind eine Untersuchung der Kommunikation einzelner Länder mit dem Sekretariat der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC), Fallbeispiele aus drei Mitgliedsstaaten (Mexiko, England, USA) sowie die Ergebnisse eines OECD Strategie-Forums aus dem Jahr 2012.

Link: www.oecd-ilibrary.org/environment/national-adaptation-planning_5k483jpfpsq1-en

3.11_ Anpassung an den Klimawandel: Krankenhäuser in Großbritannien

In Großbritannien werden die staatlichen Krankenhäuser des National Health Service (NHS) an die Herausforderungen des Klimawandels angepasst. Das Projekt „Design and Delivery of Robust Hospital Environments in a Changing Climate“ (De²RHECC) wird von verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, unter anderem der Cambridge Universität, initiiert. Im Fokus steht die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes des öffentlichen Sektors, an dem der NHS zurzeit einen Anteil von 30 Prozent trägt. Außerdem werden effiziente Lösungen gesucht, um die Gebäude auf die zu erwartenden zunehmenden Klimaextreme, etwa sommerlichen Hitzewellen, vorzubereiten.

Video: <http://sms.cam.ac.uk/media/1446036>

Projekt: <http://www-edc.eng.cam.ac.uk/robusthospitals/noticeboard/5150b4351bae?mode=summary&action=view>

Link: www.arcc-cn.org.uk/project-summaries/dederhecc/

3.12_ Vorbereitung eines Klima-Gesetzes in Nordirland

Auf Initiative des Department of the Environment in Northern Ireland (DOENI) wird zurzeit in Nordirland die Einführung eines neuen Klima-Gesetzes vorbereitet. Die „Climate Change Bill“ sieht vor allem eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes vor. Auch eine Mitteilungspflicht öffentlicher Einrichtungen über den Stand umgesetzter Anpassungs- und Vermeidungsaktivitäten steht im Raum. Des Weiteren wird die Schaffung eines Äquivalents zum Committee on Climate Change (CCC) in Erwägung gezogen. Das CCC ist ein unabhängiges Beratergremium, das die britische Regierung bei der Umsetzung des gesamtbritischen Klima-Gesetzes (Climate Change Act 2008) berät.

Link: www.doeni.gov.uk/ni_climate_change_bill.htm

Download: www.doeni.gov.uk/pre_consultation_northern_ireland_climate_change_bill.pdf



3.13_ Adaptation Scotland veröffentlicht neuen Leitfaden zur Anpassung des öffentlichen Sektors

Die Adaptation Scotland Development Group, ein Zusammenschluss schottischer und britischer Regierungsorganisationen, hat eine neue und aktualisierte Version ihres Leitfadens „Introduction to adaptation for the public sector“ veröffentlicht. Hierbei handelt es sich um eine Einführung in die Anpassung des öffentlichen Sektors an den Klimawandel. Diesem wird eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung von Klimawandelfolgen zugeschrieben. Neben Informationen zum Klima in Schottland enthält der Leitfaden Fallstudien aus verschiedenen Regionen des Landes sowie Informationen über die Folgen des Klimawandels und mögliche Gegenmaßnahmen.

Download: http://adaptationscotland.org.uk/Upload/Documents/IntrotoadaptationforpublicsectorFINAL_1.pdf

3.14_ England: Informationsgrundlage für nationalen Anpassungsplan veröffentlicht

Forscher der London School of Economics and Political Science haben ein Strategiepapier veröffentlicht, das als Informationsgrundlage für das englische nationale Anpassungsprogramm (NAP) dienen soll. Das Papier beinhaltet ein analytisches Rahmenwerk und bietet eine rationale Basis für den Umgang mit Anpassung. Das englische NAP wird derzeit durch das britische Umwelt- und Agrarministerium (DEFRA) vorbereitet. Informationen aus dem Strategiepapier sollen in den ersten NAP-Bericht, der zur Jahresmitte erscheinen soll, einfließen.

Download: www2.lse.ac.uk/GranthamInstitute/publications/Policy/docs/PB-independent-national-adaptation-programme-for-england.pdf

3.15_ Die Ökonomie von Klimaresilienz – Bewertung britischer Anpassungsmaßnahmen

Das britische Umwelt- und Agrarministerium (DEFRA) erarbeitet derzeit einen ökonomischen Rahmen für die Anpassung Großbritanniens an den Klimawandel. Im Projekt „The Economics of Climate Resilience“ (ECR) werden Abschätzungen über Wahrscheinlichkeit, Ausmaß und Hinlänglichkeit effektiver Anpassungsmaßnahmen in Großbritannien vorgenommen. Des Weiteren werden gegenwärtige und wahrscheinliche Anpassungsmaßnahmen hinsichtlich entscheidender Hürden und möglicher Erfolgsfaktoren untersucht. Ziel ist es, die Bedingungen für eine großräumige, effiziente, rechtzeitige und angemessene Anpassung zu identifizieren. Das Projekt stellt eine weitere Informationsgrundlage für den nationalen Anpassungsplan (NAP) dar.

Link: <http://randd.defra.gov.uk/Default.aspx?Menu=Menu&Module=More&Location=None&Completed=0&ProjectID=18016>

3.16_ Der Umgang mit Unsicherheiten bei der Planung von Anpassungsmaßnahmen

In den Niederlanden haben Wissenschaftler einen Fachaufsatz über den Umgang mit Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Planung von Anpassungsmaßnahmen veröffentlicht. Klimamodelle stellen keine exakte Vorhersage zukünftiger klimatischer Verhältnisse dar. Ebenso wenig lassen sich kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen genau vorhersagen. Richtungsweisende Entscheidungen müssen trotz dieser Unsicherheiten getroffen werden. Das Dokument bietet eine Übersicht über bereits bestehende Konzepte nachhaltiger Anpassungsplanung und stellt Tools vor, die sich zur Unterstützung dieser Konzepte eignen.

Link: www.mdpi.com/2071-1050/5/3/955



4_ Veröffentlichungen

DEUTSCHSPRACHIGE

4.01_ Anpassungsdefizite in vielen Kommunen

Das Klima ändert sich. Eine angemessene Anpassung an die zu erwartenden Folgen des Klimawandels ist von großer Bedeutung. Deutsche Städte und Gemeinden rechnen bereits um das Jahr 2030 mit spürbaren Klimafolgen. Laut einem aktuellen Forschungsbericht des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) trifft dennoch nur eine Minderheit der Kommunen bereits Vorkehrungen. Bundesweit muss eine Anpassungslücke auf kommunaler Ebene konstatiert werden. Während Großstädte oftmals als Anpassungsvorreiter agieren, weisen gerade kleinere Gemeinden nicht selten größere Defizite in der Anpassung an den Klimawandel auf.

Link: www.iwkoeln.de/de/infodienste/umwelt-service/beitrag/klimawandel-nicht-alle-kommunen-sind-ausreichend-vorbereitet-112561

4.02_ Klimaänderung in der Schweiz

Die Geschwindigkeit, mit der sich die Auswirkungen des Klimawandels wie der Rückgang der Alpengletscher in der Schweiz zeigen und die Spannweite der vom Klimawandel beeinflussten Bereiche haben ein bisher unbekanntes Ausmaß erreicht. Ein Bericht des Schweizer Bundesamts für Umwelt (BAFU) und des Bundesamts für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz) gibt anhand ausgewählter Beispiele Aufschluss über die klimatische Entwicklung und deren Auswirkungen auf die verschiedenen natürlichen und gesellschaftlichen Systeme und Prozesse. Weiterhin wird auf den Einfluss menschlicher Aktivitäten auf das Klima eingegangen und politische Lösungsansätze aufgezeigt.

Link: www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/01709/index.html?lang=de

Download: www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/01709/index.html?lang=de&download=NHZLpZig7t,lnp6I0NTU042I2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yquq2Z6gpjCHdH15g2ym162dpYbUzd,Gpd6emK2Oz9aG odetmqaN19XI2IdvoaCVZ,s-.pdf

ENGLISCHSPRACHIGE

4.03_ Lückenlose Anpassung

Wie kann man den Erfolg von Anpassungsmaßnahmen messen, welche Ziele gilt es zu erreichen und wie können Fortschritte bewertet werden? Diese und weitere Fragen zur Ausgestaltung erfolgreicher Anpassung werden im Buch „Successful Adaptation to Climate Change - Linking Science and Policy in a Rapidly Changing World“ beleuchtet. Durch wissenschaftlich begründete und praxisrelevante Antworten aus verschiedenen Sektoren und Regionen wird versucht, die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik zu schließen.

Link: www.routledge.com/books/details/9780415525008/



4.04_ Betriebliche Klimaanpassung 2.0

Viele Unternehmen sehen die Anpassung an den Klimawandel noch nicht als eine Priorität ihres Handels. Folglich bestehen oftmals keine konkreten Vorstellungen, wie sich eine solche Anpassung vollziehen ließe. Das Außerachtlassen der kommenden klimatischen Rahmenbedingungen bei der betrieblichen Planung birgt ein enormes Risikopotential, vor allem für Unternehmen, die sich schon jetzt mit witterungsbedingten Problemen konfrontiert sehen. „Adapting to Climate Change: 2.0 Enterprise Risk Management“ unterstreicht die Risiken dieses Planungsungleichgewichts.

Link: www.dosustainability.com/shop/adapting-to-climate-change-20-enterprise-risk-management-p-22.html

4.05_ Weinanbaugebiete wandern gen Norden

Klimaforscher haben erstmals den Einfluss des Klimawandels auf die weltweit wichtigsten Weinanbaugebiete simuliert und die Ergebnisse im Fachartikel „Climate change, wine, and conservation“ veröffentlicht. Demnach könnte etwa die Eignung traditioneller Weinanbaugebiete Mittel- und Südeuropas wie Bordeaux und das Rhonetal in Frankreich oder die Toskana in Italien bis 2050 stark zurückgehen. Profitieren könnten Regionen Nordamerikas und Nordeuropas, die bisher nicht für den Weinanbau prädestiniert waren. Sollte sich die globale Erwärmung unvermindert fortsetzen, droht der Verlust von bis zu 75 Prozent der herkömmlichen Weinanbaugebiete.

Link: www.pnas.org/content/110/17/6907.full

5_ Veranstaltungen/Termine

> 19.-21. Juni 2013, Oslo, Norwegen

International Conference „Transformation in a Changing Climate“

Veranstalter: Universität Oslo, CICERO Center for International Climate and Environmental Research, Resilience Centre Stockholm Universität, International Social Science Council

Link: www.sv.uio.no/iss/english/research/news-and-events/events/conferences-and-seminars/transformations/

> 25.-27. Juni 2013, Bonn

Climate Change and Nature Conservation in Europe - An ecological, policy and economic perspective

Veranstalter: Bundesamt für Naturschutz (BfN) und European Network of Heads of Nature Conservation Agencies (ENCA)

Link: www.eclareon.com/en/ccnce

> 2.-3. September 2013, Göttingen

Vom globalen Klimawandel zu regionalen Anpassungsstrategien

Veranstalter: Forschungsverbund KLIFF (Klimafolgenforschung in Niedersachsen)

Link: www.kliff-niedersachsen.de.vweb5-test.gwdg.de/?page_id=3299



> 3.-4. September 2013, Riga, Litauen

Baltadapt Final Conference: Adaptation to Climate Change in the Baltic Sea Region

Veranstalter: *Baltadapt*

Link: www.baltadapt.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=209:baltadapt-final-conference&catid=44:events&Itemid=193

> 23.-24. September 2013, Lecce, Italien

First Annual Conference of the Italian Society for Climate Sciences

Veranstalter: *Italian Society for Climate Sciences*

Link: www.sisclima.it/conferenza-annuale/?lang=en

... mehr Termine finden Sie auf der [Webseite von KomPass](#).

:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.anpassung.net/newsletter>

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter www.anpassung.net/kontakt.

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet I 1.7 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

www.anpassung.net

Redaktion: Susanne Kambor und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2013